

# Strafvollzug

Autor(en): **Hohler, Franz**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Kriminologie = Revue suisse de criminologie = Rivista svizzera di criminologia = Swiss Journal of Criminology**

Band (Jahr): **18 (2019)**

Heft [-]

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1050692>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Franz Hohler

## Strafvollzug

Ein Eisberg kam nach seinem Tod in die Hölle, weil er einmal zwei Schiffbrüchige abgeworfen hatte.

«Soo», sagte der Teufel händerreibend, «was machen wir denn mit Ihnen?»

«Alles, nur nicht schmelzen lassen», sagte der Eisberg zitternd.

Der Teufel setzte ihn höhnisch auf ein Förderband, das ihn in einen Kessel plumpsen liess, unter dem ein munteres Holzkohlenfeuerchen glomm.

Als der Eisberg unter Höllenqualen geschmolzen war, wurde der Kessel über eine Hängeschiene in ein Kühlhaus gefahren und so lange dort gelassen, bis aus dem geschmolzenen Wasser wieder ein Eisberg wurde, worauf er erneut über das Feuer gehängt wurde, bis er wieder geschmolzen war, und so ging das nun während Jahren.

Da sich aber die Eisbergmoleküle durch den ständigen Wechsel des Aggregatzustandes

sehr schnell verändern, hatte der Eisberg bald jede Erinnerung an seine Vergangenheit verloren.

«Hallo», rief er dem Teufel zu, als er ihn einmal mit einem Thermometer an seinem Kessel vorbeigehen sah, «worum geht es hier eigentlich?»

«Weiss ich nicht», sagte der Teufel, denn auch seine Moleküle veränderten sich durch die herrschende Hitze so stark, dass er jeweils schon nach kurzer Zeit ein ganz anderer wurde.

«Können Sie mich hier nicht rauslassen?» fragte der Eisberg.

«Nein», sagte der Teufel und schüttete noch einige Kohlen nach, «ich muss nur dafür sorgen, dass die Temperatur stimmt.»

Er blickte wieder auf sein Thermometer und ging zufrieden nickend weiter, während der Eisberg stöhnend schmolz.